



XXS bis XXL – Wo pass' ich rein?

**Statistik der Jugendsozialarbeit an Beruflichen Schulen
2013 / 2014 in Freiburg**

Statistik 2013/2014 der Jugendsozialarbeit an Beruflichen Schulen in Freiburg im Breisgau

Die vorliegende Statistik hat zum Ziel, den Verbleib der Absolventinnen und Absolventen aller von der Jugendsozialarbeit an beruflichen Schulen betreuten Klassen in Freiburg zu erfassen. Erstellt wird diese Statistik von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Jugendsozialarbeit.

Die Jugendsozialarbeit an beruflichen Schulen hat sich zum Ziel gesetzt, die berufliche und soziale Integration von benachteiligten Jugendlichen zu fördern bzw. deren Ausgrenzung aus Schule, Berufsleben und Gesellschaft entgegenzuwirken. Die Aufgaben der Jugendsozialarbeit an beruflichen Schulen liegen vor allem in den Bereichen berufliche Orientierung, Persönlichkeitsstärkung, Beratung und Begleitung und haben präventiven, prozessbegleitenden sowie vernetzenden Charakter.

Im Schuljahr 2013/2014 wurden insgesamt 32 Klassen durch die Jugendberufshilfe und Berufsschulsozialarbeit betreut: fünf Klassen im Berufseinstiegsjahr (BEJ), acht Klassen im Vorqualifizierungsjahr Arbeit – Beruf (VAB), zwei Kooperationsklassen, acht 1j. Berufsfachschul-, sechs 2j. Berufsfachschulklassen und drei Klassen im Berufskolleg I.

Bei den Kooperationsklassen handelt es sich um einen zweijährigen Bildungsgang, welcher die Abschlussklasse der Hauptschule bzw. der Förderschule und das Berufsvorbereitungsjahr kombiniert.

Die Jugendlichen:

Die Jugendlichen sind Förderschüler/innen, Haupt- und Realschulabbrecher/innen, Hauptschul- und Realschulabsolvent/innen oder Jugendliche, die keinen Ausbildungsplatz gefunden haben.

Die Lebenssituation der Schüler/innen in den betreuten Klassen ist in vielen Fällen durch soziale oder individuelle Benachteiligungen gekennzeichnet.

Diese Benachteiligungen können sich auf das soziale Umfeld beziehen, auf schwierige familiäre Konstellationen oder die ethnische/kulturelle Herkunft. Sie können aber auch in den Bereichen Delinquenz, (Lern-) Behinderung oder Leistungsbeeinträchtigung liegen und auf diese Weise den Zugang zur Ausbildungs- bzw. Arbeitswelt behindern.

Neu:

- **Schülerinnen und Schüler die durch die Berufsschulsozialarbeit betreut werden**

Erstmals werden in dieser Statistik auch die 1jährigen und 2jährigen Berufsfachschulklassen, welche durch die Berufsschulsozialarbeit begleitet werden, aufgeführt.

- **Darstellung**

Durch den Ausbau der Jugendsozialarbeit an beruflichen Schulen werden inzwischen sechs verschiedene Schularten durch die Jugendberufshilfe / Berufsschulsozialarbeit begleitet und unterstützt (BEJ, VAB, KOOP-Klassen, 1- und 2jährige BFS, BK I). Hinsichtlich des Verbleibs der Jugendlichen nach Schuljahresende gibt es zwischen diesen einzelnen Schularten deutliche Unterschiede zu verzeichnen. Um eine möglichst aussagekräftige Verbleibsstatisik darzustellen, werden die Daten der verschiedenen Bildungsgänge in dieser Statistik separat aufgeführt:

- Jugendliche in VAB/BEJ/Kooperationsklassen (ab Seite 4)
- Jugendliche der Einjährigen Berufsfachschule (Seite 9)
- Jugendliche der Zweijährigen Berufsfachschule (Seite 10)
- Jugendliche im Berufskolleg I (Seite 11)

Die Jugendberufshilfe in Freiburg wurde im Schuljahr 2013/14 angeboten von:

Caritasverband Freiburg-Stadt e.V.

- Lisa Kiesel,
JBH an der Edith-Stein-Schule
Tel. 0761 281091
Mail: jbh1@caritas-freiburg.de
- Berthold Herrmann, JBH
an der Internationalen Hauptschule im Römerhof
Tel. 0761 61125-13
Mail: jbh2@caritas-freiburg.de

IN VIA Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit in der Erzdiözese Freiburg e.V.

- Christine Schwendemann,
JBH an der Edith-Stein-Schule
Tel. 0761 281091
Mail: christine.schwendemann@invia-freiburg.de

IB (Internationaler Bund, Außenstelle Freiburg)

- Marcus Reißler, JBH im IB-Bildungszentrum
an der Carlo-Schmid-Schule, Tel. 0761 89671 18
Mail: marcus.rissler@internationaler-bund.de
- Silvia Salomon, JBH im IB-Bildungszentrum
an der Carlo-Schmid-Schule, Tel. 0761 88184995
Mail: silvia.salomon@internationaler-bund.de

BBQ Berufliche Bildung gGmbH

- Angelah Pokorra, Berufsorientierung in Kooperationsklassen (BiK)
an der Friedrich-Weinbrenner-Gewerbeschule
Tel. 0761 2017139
Mail: pokorra.angelah@biwe-bbq.de

Fördergesellschaft der Handwerkskammer Freiburg

- Michaela Gromann, JBH
an der Gertrud-Luckner-Gewerbeschule
Tel. 0761 201-7863
Mail: Michaela.Gromann@foege-hwk.de

- Christoph Schmitthenner, JBH
an der Friedrich-Weinbrenner-Gewerbeschule
Tel. 0761 201-7471
Mail: jbh@fwg-freiburg.de
- Carl Thielcke, JBH
an der Friedrich-Weinbrenner-Gewerbeschule
Tel. 0761 201-7471
Mail: carl.thielcke@foege-hwk.de.de
- Nicole Thoma,
JBH an der Werk-Statt-Schule
Tel. 0761 52072-13
Mail: Nicole.Thoma@foege-hwk.de

Die Berufsschulsozialarbeit in Freiburg wurde im Schuljahr 2013/14 angeboten von:

Caritasverband Freiburg-Stadt e.V.

- Martina Kraus Legler,
BSSA an der Edith-Stein-Schule
Tel. 0761 2017135
Mail: legler@est-freiburg.de

IN VIA Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit in der Erzdiözese Freiburg e.V.

- Ingo Leistner,
BSSA an der Edith-Stein-Schule
Tel. 0761 2017135
Mail: ingo.leistner@invia-freiburg.de

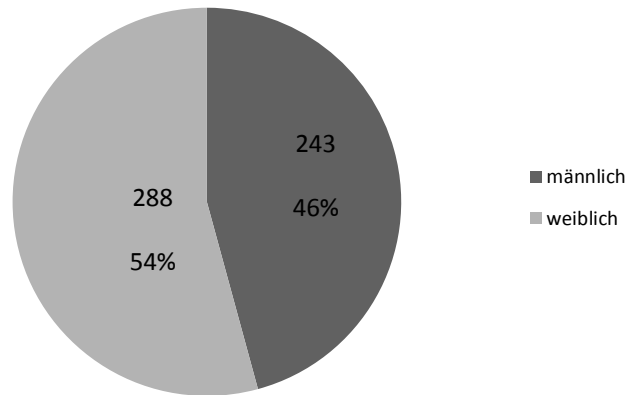
Fördergesellschaft der Handwerkskammer Freiburg

- Willy Rauchs, BSSA an der
Friedrich-Weinbrenner- und Gertrud-Luckner-Gewerbeschule
Tel. 0761 201-7491
Mail: rauchs@fwg-freiburg.de

Jugendliche in den betreuten Klassen

Um wie viele Jugendliche geht es insgesamt?

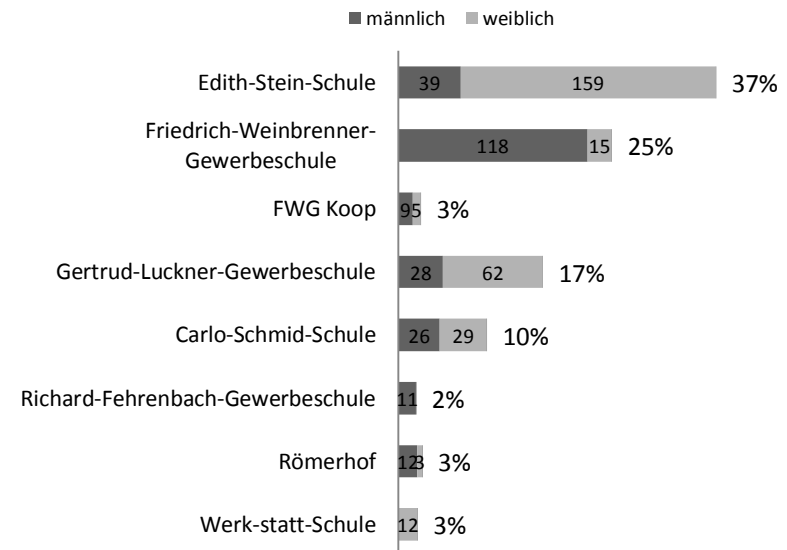
Anzahl der Schülerinnen und Schüler
in den betreuten Klassen
n = 531



Im Schuljahr 2013/2014 wurden durch die Jugendberufshilfe und die Berufsschulsozialarbeit insgesamt 531 Jugendliche in 32 Klassen an Beruflichen Schulen in Freiburg betreut.

Wer besucht welche Schule?

Verteilung der Schülerinnen und Schüler auf die Schulen
n = 531

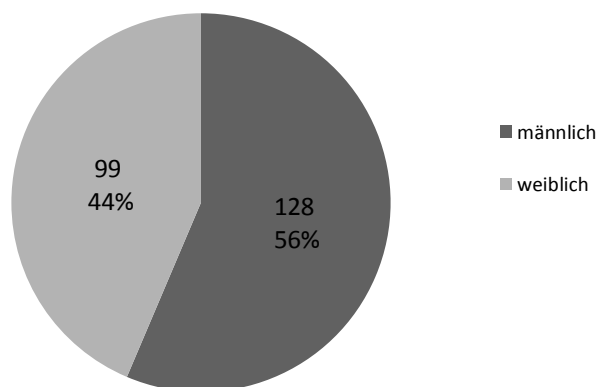


Aufgrund der speziellen Fachrichtung der Edith-Stein-Schule (Hauswirtschaft, Sozialpflege, Wirtschaft und Verwaltung) ist dort der größte Anteil der Mädchen zu finden. Dasselbe gilt für den Jungenanteil an der Friedrich-Weinbrenner- und der Richard-Fehrenbach-Gewerbeschule (Fachrichtung Handwerk, Metall). Die Werk-statt-Schule bietet ein spezielles „Mädchen-VAB“ mit handwerklicher Ausrichtung an.

Jugendliche in VAB, BEJ und den Kooperationsklassen

Um wie viele Jugendliche geht es?

Anzahl der Schülerinnen und Schüler in VAB, BEJ und KOOP-Klassen
n = 227

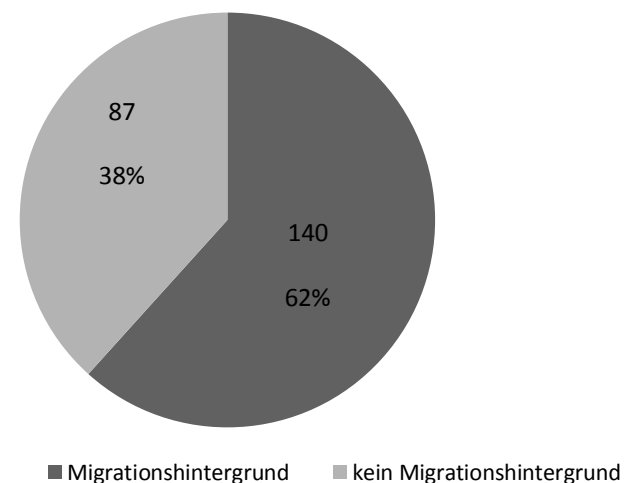


Im Schuljahr 2013/14 besuchten 227 Jugendliche die berufsvorbereitenden Klassen in Freiburg (Vorjahr: 223). Die Zahl ist im Vergleich zum Vorjahr fast gleich geblieben.

Der Anteil der männlichen Schüler ist von 49% wieder auf 56% angestiegen.

Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund

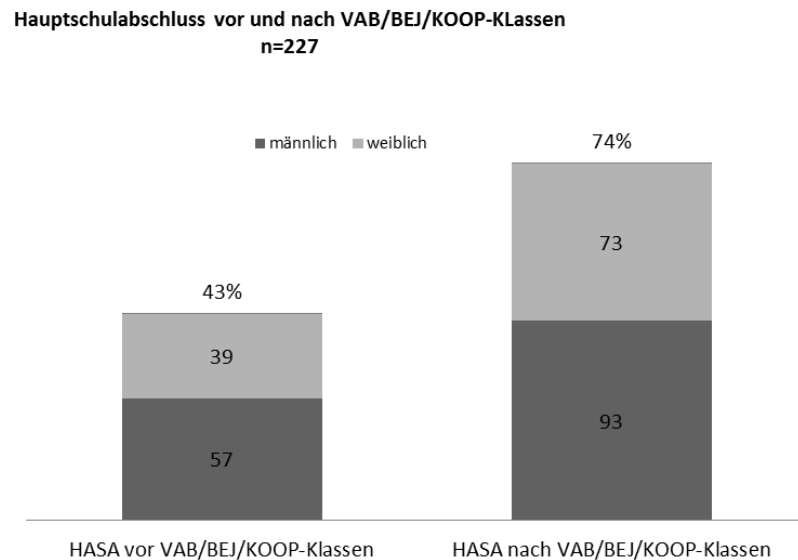
Anzahl der Schüler und Schülerinnen mit und ohne Migrationshintergrund
n = 227



62% der Schülerinnen und Schüler in berufsvorbereitenden Klassen sind „Jugendliche mit Migrationshintergrund“. (Dazu gehören auch Jugendliche mit deutscher Staatsangehörigkeit, bei denen ein oder beide Elternteile aus dem Ausland stammen.)

Der Anteil der Jugendlichen mit Migrationshintergrund hat sich im Vergleich zum Vorjahr noch einmal um 3% erhöht.

Schulabschluss nach den VAB/BEJ/KOOP-Klassen



Auffällig ist, dass in den letzten beiden Jahren deutlich weniger Schülerinnen und Schüler mit Hauptschulabschluss eine berufsvorbereitende Klasse besuchen. Diese Jugendlichen gehen verstärkt in die Werkrealschulen bzw. in die 2jährigen Berufsfachschulen.

In die 15 berufsvorbereitenden Klassen wurden insgesamt 96 Schülerinnen und Schüler mit Hauptschulabschluss und 131 Jugendliche ohne Hauptschulabschluss aufgenommen.

Von diesen 131 Jugendlichen konnten 70 Schülerinnen und Schüler nach dem Schuljahr einen Hauptschulabschluss vorweisen, das entspricht 53%.

61 Jugendliche hatten auch nach dem Schuljahr keinen Hauptschulabschluss. Von diesen:

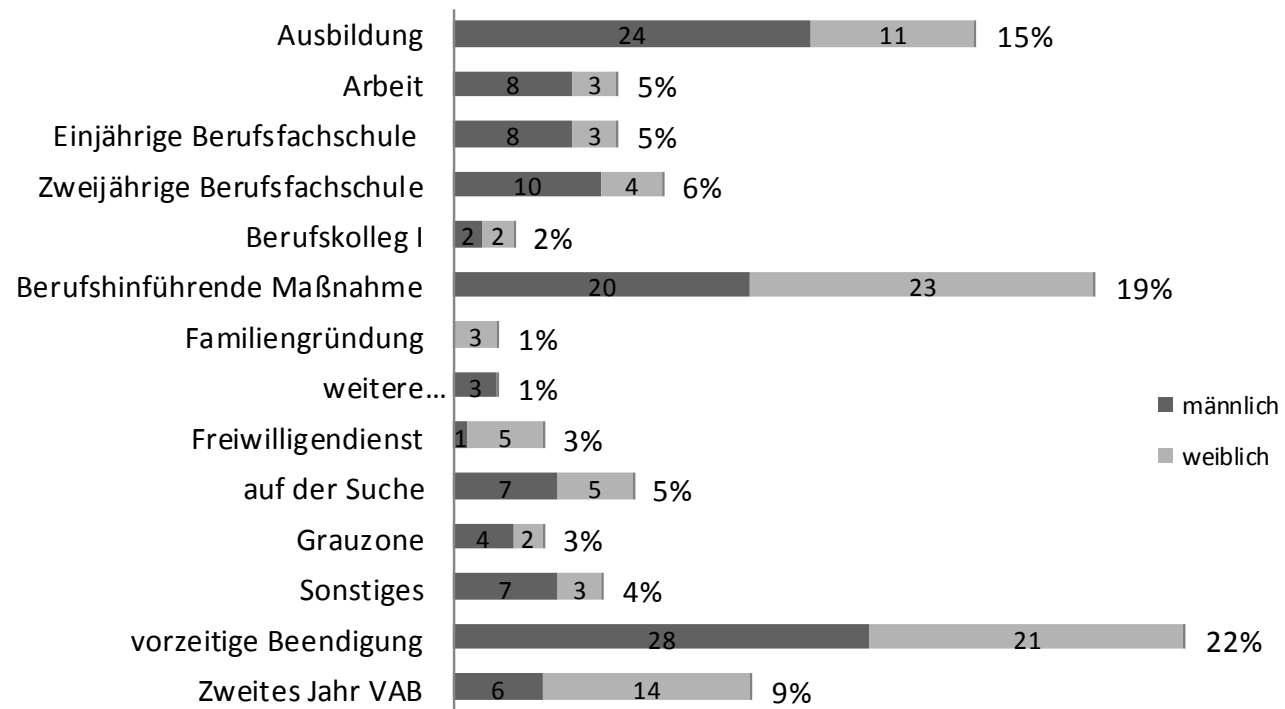
- haben 20 Jugendliche (13 junge Männer, 7 junge Frauen) das Schuljahr aus verschiedensten Gründen vorzeitig beendet
- 18 Jugendliche (davon 13 mit Förderschulabschluss) besuchen das VAB ein zweites Jahr und haben dadurch noch einmal die Chance, den Abschluss zu machen
- 6 Jugendliche ohne Schulabschluss besuchen eine berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme
- 5 Jugendliche haben sich im Anschluss direkt eine Arbeitsstelle gesucht, ein junger Mann hat noch eine Ausbildungsstelle gefunden
- Die anderen waren entweder nicht mehr erreichbar (2) oder waren noch auf der Suche nach einer Anschlussperspektive

Wohin nach VAB/BEJ und KOOP-Klassen?

Verbleib nach VAB, BEJ und KOOP-Klassen

Stand 6 Monate nach Schulende

n = 227



Anmerkungen zu: Wohin nach VAB/BEJ und KOOP-Klassen?

Ausbildung:

Der Übergang in Ausbildung ging deutlich zurück auf nur 15% (Vorjahr 21%). 4 Jugendliche, die zunächst in Ausbildung waren, haben die Probezeit nicht bestanden bzw. von sich aus die Ausbildung abgebrochen.

Arbeit:

8 Schüler und 3 Schülerinnen haben direkt nach Beendigung der Schule eine Arbeit aufgenommen. Diese Zahl ist im Vergleich zum Vorjahr von 2% auf 5% angestiegen.

Einjährige Berufsfachschulen:

Die Anmeldungen an den einjährigen Berufsfachschulen sind im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen (von 9% auf 5%).

Zweijährige Berufsfachschulen:

Der Anteil der Jugendlichen, die an einer 2jährigen Berufsfachschule angenommen wurden, ist bei 6% konstant geblieben.

Werkrealschule

Im SJ 2013/2014 wurden keine Jugendlichen aus BEJ/VAB und KOOP-Klassen in den Werkrealschulen aufgenommen.

Zusammenfassend ist der weitere Schulbesuch im Anschluss an VAB/BEJ und KOOP-Klassen kontinuierlich zurückgegangen: 2011/2012 waren es noch 27%, 2012/2013 dann 18% und in diesem Schuljahr lediglich 13%, die sich für diesen Weg entschieden.

Berufshinführende Maßnahmen:

Der Anteil der Jugendlichen, die nach den berufsvorbereitenden Klassen eine berufshinführende Maßnahme besuchen, ist im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen (von 18% auf 19%).

Familiengründung:

3 junge Frauen bekamen in diesem Jahr ein Kind und widmeten sich ausschließlich der Kindererziehung.

Weitere berufliche/persönliche Qualifizierung:

Für Praktika, Auslandsaufenthalte oder eine Wiederholung des BEJ entschieden sich drei Jugendliche.

Zweites Jahr VAB:

Das VAB ist eigentlich auf ein Jahr angelegt, es ist aber auch möglich, diese Schulart ein zweites Jahr zu besuchen. 20 Jugendliche (9%) besuchen das VAB ein zweites Jahr.

Freiwilligendienste

In diesem Jahr begannen 5 junge Frauen und 1 junger Mann einen Freiwilligendienst, die Zahl ist leicht zurückgegangen (von 4% auf 3%).

Auf der Suche

Sechs Monate nach Schulende waren noch 12 Jugendliche (5%) auf der Suche nach einer Anschlussperspektive. Diese Zahl ist von 10% im Vorjahr auf 5% zurückgegangen.

Grauzone:

Unter diesen Begriff fallen jene Jugendliche, von denen keinerlei Information über den Verbleib zu erhalten war. Im Januar 2015 waren dies sechs Jugendliche (3%; im Vorjahr 1%).

Sonstiges:

Die Zahl der Jugendlichen, die unter „Sonstiges“ zusammengefasst wurde, ist bei 4% gleich geblieben. Sie sind bei der Bundeswehr, verbüßen eine Haftstrafe sind dauerhaft erkrankt oder weggezogen.

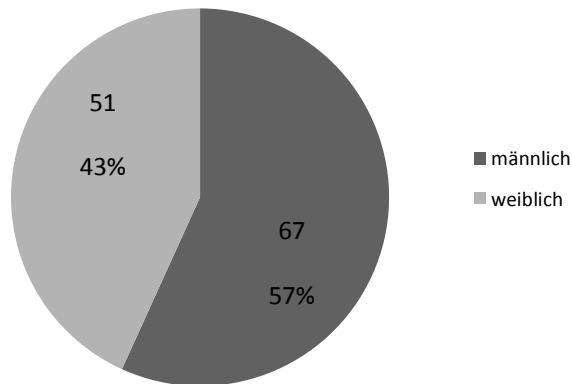
Vorzeitige Beendigung der VAB/BEJ/KOOP-Klassen

Der Anteil der Jugendlichen, die die VAB/BEJ/KOOP-Klassen im Laufe des Schuljahrs vorzeitig beendet haben, ist stark angestiegen von 12% im Vorjahr auf 22% im Schuljahr 2013/2014 (28 junge Männer und 21 junge Frauen). Von den 49 Jugendlichen haben 6 Schülerinnen und Schüler auf eine andere Schule gewechselt. 18 Jugendliche wurden in Maßnahmen der Arbeitsagentur, der Jugendagentur oder über das Jugendamt weitervermittelt, 4 junge Frauen wurden Mutter, 7 Jugendliche fanden eine Arbeitsstelle, eine Ausbildung oder ein Langzeitpraktikum. Die Übrigen sind entweder nicht mehr erreichbar, auf der Suche oder machen nach eigener Aussage nichts!

Jugendliche in der 1jährigen Berufsfachschule

Um wie viele Jugendliche geht es?

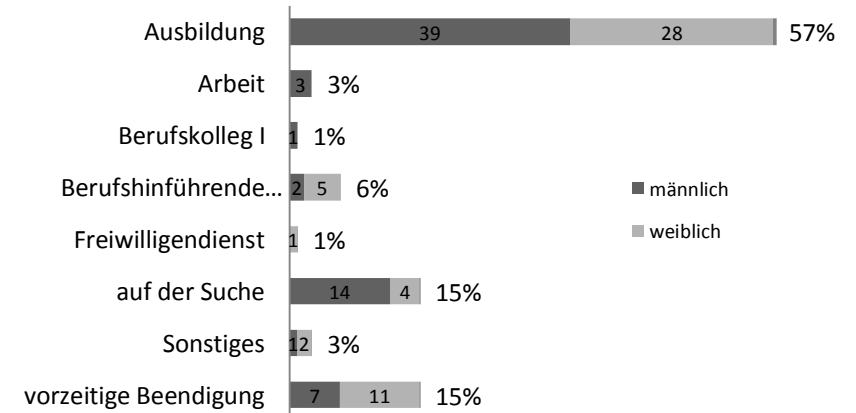
Anzahl der Schülerinnen und Schüler
in den 1jährigen Berufsfachschulen
n = 118



Im Schuljahr 2013/14 besuchten 118 Jugendliche 8 Klassen der 1jährigen Berufsfachschule in den Berufsbereichen Körperpflege, Nahrung, Holztechnik, Farbe, Druck und Medien und Bauzeichner. Diese Klassen wurden erstmalig durch die Berufsschulsozialarbeit betreut.

Wohin nach der 1jährigen Berufsfachschule?

Verbleib nach dem Besuch der 1jährigen Berufsfachschule
n = 118

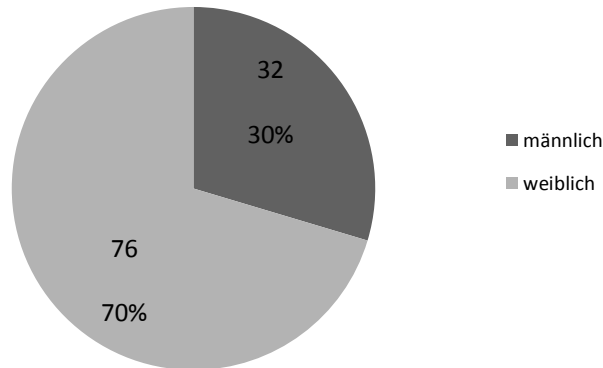


Beeindruckende 57% der Schülerinnen und Schüler haben nach der 1jährigen Berufsfachschule einen Ausbildungsplatz gefunden, zumeist im Berufsbereich der jeweiligen 1jährigen Berufsfachschule.

Jugendliche in der 2jährigen Berufsfachschule

Um wie viele Jugendliche geht es?

Schülerinnen und Schüler in den 2jährigen Berufsfachschulen
n = 108

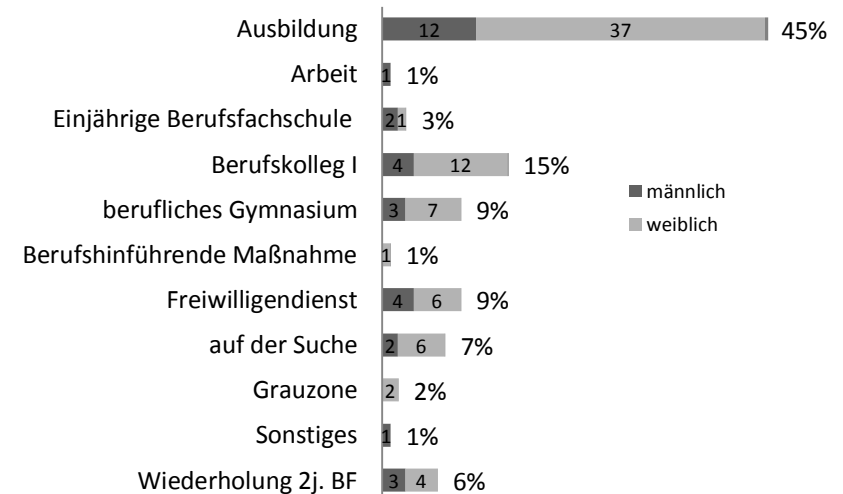


Im Schuljahr 2013/14 besuchten 108 Jugendliche die Klassen der 2jährigen Berufsfachschulen und wurden durch die Berufsschulsozialarbeit betreut.

Hierbei handelt es sich um 4 Klassen an der Edith-Stein-Schule mit den Schwerpunkten Gesundheit und Pflege, Hauswirtschaft und Gastronomie, um eine Klasse an der Friedrich-Weinbrenner-Gewerbeschule mit Schwerpunkt Bau und um eine Klasse an der Carlo-Schmidt-Schule mit Schwerpunkt Wirtschaft.

Wohin nach der 2jährigen Berufsfachschule?

Verbleib nach dem Besuch der 2jährigen Berufsfachschulen
n = 108

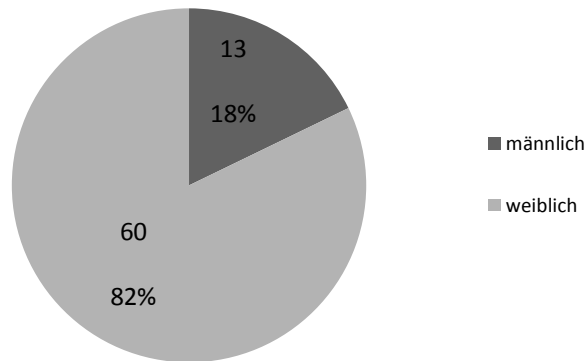


Fast die Hälfte der Jugendlichen findet nach der 2j. Berufsfachschule eine Ausbildung. 27% besuchen eine weiterführende Schule.

Jugendliche im Berufskolleg I

Um wie viele Jugendliche geht es?

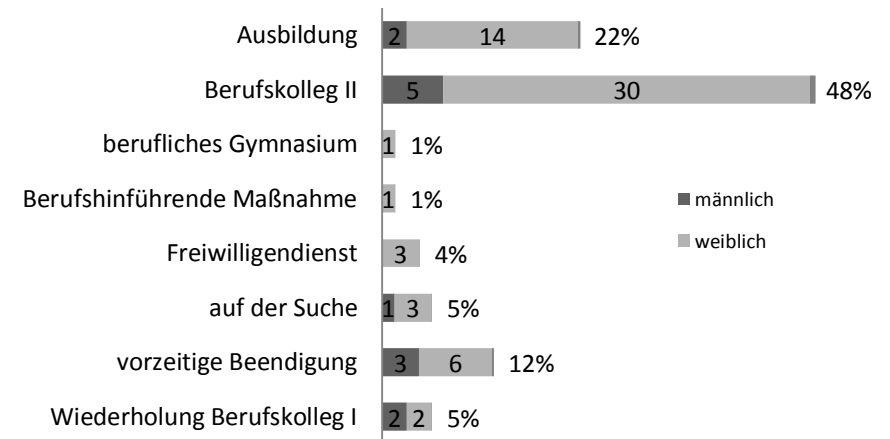
Anzahl der Schülerinnen und Schüler in den Klassen des Berufskollegs I
n = 73



Im Schuljahr 2013/14 besuchten 73 Jugendliche die beiden Klassen des Berufskollegs I mit Schwerpunkt Gesundheit und Pflege sowie eine Klasse Berufskolleg Soziales (in Teilzeit) an der Edith-Stein-Schule.

Wohin nach dem Berufskolleg I?

Verbleib nach Besuch des Berufskollegs I
n = 73



Die Schülerinnen und Schüler des BK I streben mit fast 50% den weiteren Schulbesuch im Berufskolleg II an. Nach dem BK II haben die Jugendlichen die Fachhochschulreife und können an Fachhochschulen studieren. Nur ein knappes Viertel der Schülerinnen und Schüler beginnt nach dem BK I eine Ausbildung, häufig im medizinischen oder sozialen Bereich (Krankenpflege, Erzieherin).

Diese Datenerhebung wurde von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Zusammenarbeit mit den Schulleitungen erhoben.

Jugendberufshilfe:

- Jugendberufshilfe an der Edith-Stein-Schule
Träger: Caritasverband Freiburg-Stadt e.V. und IN VIA
Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit in der Erzdiözese Freiburg e.V.
- Jugendberufshilfe an der Friedrich-Weinbrenner-, Gertrud-Luckner- und Richard-Fehrenbach-Gewerbeschule
Träger: Fördergesellschaft der Handwerkskammer Freiburg und BBQ Berufliche Bildung gGmbH Freiburg
- Jugendberufshilfe an der Carlo-Schmid-Schule, Internationaler Bund
- Jugendberufshilfe an der Internationalen Hauptschule im Römerhof Träger: Caritasverbandes Freiburg Stadt e.V.
- Jugendberufshilfe an der Werk-statt-Schule
Träger: Fördergesellschaft der Handwerkskammer

Berufsschulsozialarbeit

- Berufsschulsozialarbeit an der Edith-Stein-Schule
Träger: Caritasverband Freiburg-Stadt e.V. und IN VIA
Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit in der Erzdiözese Freiburg e.V.
- Berufsschulsozialarbeit an der Friedrich-Weinbrenner- und Gertrud-Luckner-Gewerbeschule
Träger: Fördergesellschaft der Handwerkskammer Freiburg

Schulen:

- Berufsschulzentrum Freiburg, Bissierstr. 17, 79114 Freiburg
 - Edith-Stein-Schule
 - Friedrich-Weinbrenner-Gewerbeschule
 - Gertrud-Luckner-Gewerbeschule
- Carlo-Schmid-Schule, Internationaler Bund
Straßburger Str. 3a, 79110 Freiburg
- Richard-Fehrenbach-Gewerbeschule, Friedrichstr. 51, 79098 Freiburg
- Internationale Hauptschule im Römerhof des CV Freiburg-Stadt e.V.
Hansjakobstr. 99, 79117 Freiburg
- Werk-Statt-Schule der Fördergesellschaft der Handwerkskammer,
Ensisheimer Str. 2a, 79110 Freiburg



Freiburg, im April 2015